

## Bürgergemeinde-Versammlung

Donnerstag, 12. Dezember 2013, 19.30 Uhr, in der Hofackerhalle

### Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste
2. Voranschlag 2014 der Bürgergemeinde
3. Anerkennung der Einwohnergemeindebehörden nach § 186 Gemeindegesetz resp. § 42 Bürgergemeindeordnung
4. Einbürgerungsgesuch Willi, Christa, Fabienne, Thomas, Markus und Andreas Knecht
5. Verschiedenes

Vorsitz: Kuno Gasser-Pellegrino, Gemeindepräsident

Protokoll: Reto Stebler-Hänggi, Gemeindeschreiber

Stimmenzähler: Daniel Hänggi-Romano

Entschuldigt: -

Bürger: 20 (2.9 %)

### Traktandum 1: Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste

Der Gemeindepräsident begrüsst zur heutigen Versammlung mit der Feststellung, dass mit dem Dorfblatt vom 2. Dezember 2013 rechtzeitig eingeladen worden ist.

Die Traktandenliste wird stillschweigend gutgeheissen.

### Traktandum 2: Voranschlag 2014 der Bürgergemeinde

**2.1 Genehmigung der Laufenden Rechnung**

**2.2 Genehmigung der Investitionsrechnung**

**2.3 Genehmigung der Rechnung der Forstbetriebsgemeinschaft**

Exemplare des Voranschlages, mit dem Bericht des Gemeindepräsidenten liegen für die heutige Beratung auf.

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Das Budget 2014 der Bürgergemeinde präsentiert sich wie folgt:

Bürgerrechnung	18'020
Forstrechnung	- 48'890
Bürgergemeinde	- 30'870
Investitionen (+ Nettoinvestition / - Überschuss)	0

Hansjörg Hänggi erläutert den Voranschlag der Bürgergemeinde. Er kommentiert die Konten, welche grössere Abweichungen aufweisen.

Um weitere Schäden vermeiden zu können, muss bei der Nunningerberghütte in einer 1. Etappe das Dach saniert werden. Es wird mit Kosten von Fr. 25'000 gerechnet.

In den letzten Jahren hat man jeweils 3 % vom Restbuchwert abgeschrieben, um eine bilanzmässige Überbewertung auszuschliessen. Die Liegenschaft Bretzwilerstrasse 19 erscheint mit einem Betrag von rund Fr. 910'000, diejenige in der Wühry mit Fr. 460'000 in der Rechnung 2012.

Die Gefahr von einer Überbewertung besteht nach Meinung des Gemeinderates nicht mehr, auf weitere Abschreibungen soll verzichtet werden.

Erwähnenswert zum Budget der Forstbetriebsgemeinschaft ist, dass die Besoldungskosten mit Fr. 291'000 um fast Fr. 12'000 geringer ausfallen als im Vorjahr und, dass für Fr. 120'000 Dienstleistungen an Dritte erbracht werden.

Aufgrund der produktiven Waldfläche muss sich Nunningen mit einem Anteil von 33 % beteiligen.

Der maximale Hiebsatz beträgt 2'100 m<sup>3</sup>, davon werden wegen dem schlechten Holzpreis nur 1'500 m<sup>3</sup> genutzt.

Etwa 800 m<sup>3</sup> zum Ansatz von Fr. 55 sollen durch externe Holzhauer geschlagen werden.

Aus dem Holzverkauf erwartet man insgesamt einen Ertrag von Fr. 109'000. Das sind Fr. 28'000 mehr als gegenüber dem Voranschlag 2013, weil trotz dem schlechten Holzpreis mehr Holz geschlagen wird.

Bei den Investitionen ist im Stutz eine Waldwegsanierung mit Bruttokosten von Fr. 45'000 vorgesehen. Der Kanton beteiligt sich mit einem Betrag von Fr. 25'000.

Es gibt keine weiteren Fragen. Kuno Gasser liest den Antrag vor:

„Die Gemeindeversammlung verabschiedet den Voranschlag 2014 der Bürgergemeinde und genehmigt:

- die Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 30'870 (Ertragsüberschuss Bürgerrechnung Fr. 18'020 / Aufwandüberschuss Forstrechnung Fr. 48'890)
- die ausgeglichene Investitionsrechnung
- die Rechnung der Forstbetriebsgemeinschaft Thierstein-Süd mit einem Gemeindeanteil von Fr. 121'850 (33 %).“

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

### **Traktandum 3: Anerkennung der Einwohnergemeindebehörden nach § 186 Gemeindegesetz resp. § 42 Bürgergemeindeordnung**

Eine Bürgergemeinde kann nach Gemeindegesetz darauf verzichten, einen eigenen Gemeinderat mit Gemeindepräsident, Gemeindevizepräsident, Gemeinbeschreiber und Finanzverwalter zu wählen.

In diesem Fall muss die Gemeindeversammlung die von der Einwohnergemeinde gewählten Behörden anerkennen, was mit diesem Beschluss geschehen soll.

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Es gibt keine weiteren Fragen. Kuno Gasser liest den Antrag vor:

‘Die Bürgergemeindeversammlung beschliesst, den Gemeinderat der Einwohnergemeinde zusammen mit den Funktionen des Gemeindepräsidenten, des Gemeindevizepräsidenten, des Gemeindeschreibers und des Finanzverwalters für die Amtsperiode 2013 - 2017 anzuerkennen.’

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

**Traktandum 4: Einbürgerungsgesuch Willi, Christa, Fabienne, Thomas, Markus und Andreas Knecht**

Willi (1962) und Christa (1961) Knecht-Meyer wohnen seit 1987 in Nunningen und ersuchen mit ihren vier Kindern Fabienne (1995), Thomas (1997), Markus (1999) und Andreas (2001) um Einbürgerung.

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Willi Knecht ist im Dorf mit seiner Firma Knecht GmbH selbständig. Seine Frau arbeitet in seinem Geschäft mit und ist Hausfrau. Fabienne macht eine Ausbildung als Hochbauzeichnerin Fachrichtung Architektur, Thomas besucht das 4. Progymnasium in Laufen, Markus die 3. Sek B in Nunningen und Andreas die 6. Klasse in Nunningen. Die Unterlagen wurden vom Amt für Gemeinden vorgeprüft und sind formell in Ordnung.

Es gibt keine weiteren Fragen. Kuno Gasser liest den Antrag vor:

‘Die Gemeindeversammlung beschliesst, Willi, Christa, Fabienne, Thomas, Markus und Andreas Knecht einzubürgern. Die Einbürgerungstaxe beträgt Fr. 1‘000.’

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

**Traktandum 5: Verschiedenes**

Es gibt keine Wortbegehren aus der Versammlung.

Der Gemeindepräsident dankt für die Teilnahme und auch der Forstkommision für die geleistete Arbeit und beendet die Versammlung um 19.45 Uhr.

Für die Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

.....

.....

Der Stimmzähler

.....

## Einwohnergemeinde-Versammlung

**Donnerstag, 12. Dezember 2013**, 20.00 Uhr, in der Hofackerhalle (anschliessend an die Bürgergemeinde-Versammlung).

### Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste
2. Ressortzuteilung im Gemeinderat, Genehmigung des Vorschlages (§ 26 Gemeindeordnung)
3. Voranschlag 2014 der Einwohnergemeinde
4. Festsetzung des Steuerfusses
5. Bauverwaltung
6. Wasserversorgung Gilgenberg, Genehmigung Statuten
7. Zweckverband Sozialregion Thierstein, Genehmigung Statuten
8. Erschliessungsprogramm 2014-2018, Genehmigung
9. Verschiedenes
10. Verabschiedung von Kommissions- und Behördenmitglieder

Vorsitz: Kuno Gasser-Pellegrino, Gemeindepräsident

Protokoll: Reto Stebler-Hänggi, Gemeindegeschreiber

Stimmenzähler: Daniel Hänggi-Romano

Entschuldigt: -

Einwohner: 43 (2.3 %)

**Traktandum 1: Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste**

Der Gemeindepräsident begrüsst zur heutigen Versammlung mit der Feststellung, dass mit dem Dorfblatt vom 2. Dezember 2013 rechtzeitig eingeladen worden ist.

Die Traktandenliste wird stillschweigend gutgeheissen.

**Traktandum 2: Ressortzuteilung im Gemeinderat, Genehmigung des Vorschlages (§ 26 Gemeindeordnung)**

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Es wird folgende Verteilung der Departemente vorgeschlagen:

Bührer Christoph	Erschliessungswerke
Gasser Kuno	Finanzen, Personal
Gasser Matthias	Öffentliche Anlagen und Gebäude
Hänggi Yves P.	Kultur und Freizeit
Kamber Stefanie	Volkswirtschaft, Verkehr, Öffentliche Sicherheit
Knecht Willi	Bildung, Soziale Dienste
Studer Heiner	Bauwesen

Es gibt keine weiteren Fragen. Kuno Gasser liest den Antrag vor:

‘Die Gemeindeversammlung stimmt der Ressortzuteilung, wie oben beschrieben zu.’

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

### Traktandum 3: Voranschlag 2014 der Einwohnergemeinde

#### 3.1 Genehmigung der Laufenden Rechnung

#### 3.2 Genehmigung der Investitionsrechnung

Exemplare des Voranschlages, mit dem Bericht des Gemeindepräsidenten liegen für die heutige Beratung auf.

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Hansjörg Hänggi erläutert den Voranschlag der Einwohnergemeinde. Er kommentiert die Konten, welche grössere Abweichungen aufweisen.

Weiter informiert er über die Grafiken, welche die verschiedenen Kennzahlen darstellen.

Die Ausgaben verteilen sich auf die Hauptrubriken wie folgt:

Voranschlag 2014			Rechnung 2012
38.3 %	Bildung	Fr. 3'576'100	36.6 %
18.0 %	Soziale Wohlfahrt	Fr. 1'680'100	19.2 %
14.1 %	Allgemeine Verwaltung	Fr. 1'316'620	12.1 %
12.5 %	Umwelt/Raumordnung	Fr. 1'170'350	12.4 %
6.9 %	Verkehr	Fr. 641'750	7.2 %
5.5 %	Finanzen/Steuern	Fr. 510'250	7.6 %
2.4 %	Öffentliche Sicherheit	Fr. 221'580	2.2 %
1.4 %	Gesundheit	Fr. 131'600	1.3 %
0.9 %	Kultur und Freizeit	Fr. 79'950	0.9 %
0.2 %	Volkswirtschaft	Fr. 20'500	0.6 %
100%	Total	Fr. 9'348'800	100 %

Bei der Lehrerschaft wird wo noch möglich der Stufenanstieg (2.5-3.5 %), aber keine Teuerung gewährt. Dem Personal der Gemeinde wird keine Teuerung ausgerichtet. Die Lohnsumme des Gemeindepersonals wird um 1 % erhöht. Die Verteilung erfolgt individuell.

Der erste Entwurf, der auf dem Gemeinderatstisch gelegen ist und sämtliche Wünsche und Eingaben von den Kommissionen beinhaltet hat, sah ein Defizit von Fr. 470'000 vor.

Die Finanzkommission und der Gemeinderat haben Kürzungen in allen Bereichen vorgenommen und trotzdem verbleibt ein Aufwandüberschuss in der Grössenordnung von Fr. 240'000.

Bei der „Besoldung hauptamtliches Personal“ wird zum ersten Mal der Lohn der Finanzverwalterin von Meltingen ausgewiesen.

Laut Vertrag wird der Gemeinde Meltingen ein Betrag von Fr. 87'000 in Rechnung gestellt.

Bei der Bauverwaltung wird ein Aufwand von Fr. 30'000 budgetiert. Bekanntlich ist vorgesehen, einen Bauverwalter mit einem 30 % Pensum anzustellen. Unter Traktandum 5 wird detaillierter orientiert.

Als einzige Erhöhung beantragt der Gemeinderat, die Feuerwehrgeldersatzabgabe von bisher 15 % auf neu 20 % der Staatssteuer anzuheben. Dienstpflichtig sind Personen zwischen dem 21. und 42. Altersjahr. Das Minimum und das Maximum, vorgegeben vom Gebäudeversicherungsgesetz, bleiben unverändert bei Fr. 20 resp. Fr. 400.

Mit dieser Erhöhung erwartet man Mehreinnahmen von Fr. 8'000.

Insgesamt werden bei der Primarschule 222 Lektionen unterrichtet, im Vergleich zum Vorjahr sind das 10 Lektionen mehr. Neu besuchen 27 Schüler das Gymnasium in Laufen mit Kosten pro Schüler von Fr. 15'900 (Vorjahr 21 Schüler à Fr. 15'400).

Beim Beitrag an die heilpädagogischen Sonderschulen sind fünf Kinder à je Fr. 24'000 und ein Kind à Fr. 6'000 gerechnet.

Der Gemeindebeitrag an die Ergänzungsleistungen zeigt einen massiv geringeren Aufwand als noch im Vorjahr. Der Richtwert pro Einwohner wird jeweils vom Kanton vorgegeben. Dieser reduziert sich von Fr. 295 auf neu Fr. 250. Bei der gesetzlichen Sozialhilfe steigt der Nettoaufwand wiederum enorm an. Die Mehrbelastung zum Vorjahr macht Fr. 120'000 aus.

Der Beitrag an die Sozialhilfeleistungen nach Bundesgesetz ist von uns nicht beeinflussbar. Der Richtwert wird ebenfalls vom Kanton vorgegeben. Anstelle von Fr. 318 muss neu mit einem Beitrag von Fr. 380 pro Einwohner gerechnet werden.

Mit dem budgetierten Aufwand von Fr. 50'000 will man wenigstens die allernötigsten Mängel bei den Gemeindestrassen beheben. Schlussendlich sind Fr. 70'000 verfügbar, weil sich die Bürgergemeinde mit einem Anteil von Fr. 20'000 am Unterhalt beteiligt.

Dank einem geringeren Beitrag an die Wasserversorgung Gilgenberg sowie tieferem Abschreibungsbedarf und dank der möglichen Rückspeisung von überschüssigem Wasser an die WVG erwartet die Wasserkasse einen Ertragsüberschuss von Fr. 8'000.

Der Wasserpreis von Fr. 4.25 / m<sup>3</sup> soll unter diesen Voraussetzungen beibehalten werden.

Bei der Abwasserentsorgung wird ebenfalls mit Mehreinnahmen gerechnet und zwar in der Höhe von Fr. 17'700. Auch da wird das Ergebnis wegen geringerem Abschreibungsbedarf im positiven Sinn beeinflusst. Der Gemeinderat schlägt vor, die bisherigen Ansätze für die Verbrauchsgebühr Fr. 1.80 / m<sup>3</sup> und für die Grundgebühr Fr. 180 pro Einheit, beizubehalten.

Die dritte und letzte Spezialfinanzierung, die Abfallbeseitigung, erwartet Mehrausgaben von Fr. 2'000. Weil das Defizit relativ bescheiden ausfällt, will auch in diesem Fall der Gemeinderat auf eine Erhöhung der Gebühren verzichten.

Übersicht über die Spezialfinanzierungen:

	Verbrauchsgebühr	Grundgebühr	Aufwandüberschuss	Ertragsüberschuss
Wasserversorgung	4.25			8'000
Abwasserentsorgung	1.80	180		17'700
Abfallbeseitigung		65 / 90	2'000	

Im Dorfblatt ist darüber orientiert worden, dass die drei Kommissionen Bau-, Erschliessungs- und Umweltschutz- und Werkkommission zu einer Kommission zusammengeführt werden sollen. Das ist der Grund, warum für Gehälter und Sitzungsgelder kein Betrag mehr im Voranschlag enthalten ist. Die anfallenden Kosten werden ab 2014 in der Rubrik 027 (Bauverwaltung) verbucht.

Wegen Wegzügen von guten Steuerzahlern muss mit rund Fr. 400'000 weniger Steuereinnahmen gerechnet werden. Bei den natürlichen Personen macht dies ein Minderertrag von Fr. 100'000 und bei den Juristen Fr. 165'000 aus.

Der Finanzausgleich ist verglichen mit dem Voranschlag 2013 leicht rückläufig.

Weil in den letzten Jahren nach guten Rechnungsabschlüssen immer wieder zusätzliche Abschreibungen vorgenommen wurden, reduzieren sich das Verwaltungsvermögen und somit auch der Abschreibungsbedarf von 8 %.

Die budgetierte Nettoinvestition ist mit Fr. 176'200 bescheiden. Weil schon die Laufende Rechnung mit erheblichem Defizit abschliesst und es das Ziel ist, eine Neuverschuldung zu vermeiden, ist der Gemeinderat gezwungen gewesen, die Investitionen stark zu reduzieren.

Die vorliegenden Ergebnisse führen zu einem Finanzierungüberschuss von Fr. 74'000.

Es ist vorgesehen, alle Zylinder von sämtlichen Gemeindebauten auf elektronische Zylinder umzurüsten. Die Gesamtkosten von Fr. 150'000 sollen auf mehrere Jahre verteilt werden. Für das Jahr 2014 wurden Fr. 75'000 in das Budget aufgenommen.

Für die geplanten Sanierungsarbeiten auf der March muss mit Kosten von Fr. 73'000 gerechnet werden. Nunningen muss sich mit einem Anteil von 16.73 % oder Fr. 12'200 beteiligen.

Beim „Gehwegausbau Grellingerstrasse“ sind Fr. 6'200 budgetiert. Dabei geht es um ein Projekt, das vom Kanton realisiert wird. Laut Ausgabenprognose ist mit einem Gesamtbetrag von Fr. 4.4 Mio. zu rechnen. Nunningen muss sich mit einem Anteil von 29.72 % oder knapp Fr. 1.3 Mio., verteilt bis in das Jahr 2017, am Werk beteiligen.

Aus Zeitgründen und auch wetterbedingt ist die Realisierung der Stichstrasse Riedenweg in das Kalenderjahr 2014 verschoben worden. Das ist der Grund, dass beim Strassenbau, der Wasserversorgung und bei der Abwasserentsorgung in den Budgets 2013 und 2014 jeweils derselbe Betrag enthalten ist.

Das Erschliessungswerk „Kastelbachweg“ soll mit dem Strassenausbau 2. Etappe abgeschlossen werden. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 500'000. Davon werden 80 % oder Fr. 444'000, inkl. der Stichstrasse Riedenweg den Anstösser weiterverrechnet.

Das Projekt „Neuerschliessung Quellen Löhnli-Stutz“ soll im nächsten Jahr weiterverfolgt werden (Fr. 50'000). Der budgetierte Betrag im Voranschlag 2013 ist nicht beansprucht worden.

Der Ausbau der Zullwilerstrasse wird zurückgestellt. Im Zusammenhang mit dem Trennsystem muss zuerst der Generelle Entwässerungsplan GEP überarbeitet (Fr. 50'000) werden.

Es gibt keine weiteren Fragen. Kuno Gasser liest den Antrag vor:

„Die Gemeindeversammlung verabschiedet den Voranschlag 2014 der Einwohnergemeinde und genehmigt:

- die Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss in der Höhe von Fr. 240'350
- die Investitionsrechnung mit einem Nettoaufwand von Fr. 176'200.’

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

#### **Traktandum 4: Festsetzung des Steuerfusses**

Kuno Gasser informiert, dass trotz dem vorgesehenen Aufwandüberschuss der Gemeinderat den Steuerfuss bei 124 % belassen möchte.

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Es gibt keine weiteren Fragen. Kuno Gasser liest den Antrag vor:

„Die Gemeindeversammlung beschliesst, den Steuerfuss für das Jahr 2014 für natürliche und juristische Personen unverändert bei 124 % der Staatssteuer zu belassen.“

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

#### **Traktandum 5: Bauverwaltung**

Seit vielen Jahren ist die Schaffung einer Bauverwaltung in Nunningen ein Thema. Nun hat sich der Gemeinderat mit den zuständigen Kommissionen dem Thema wieder angenommen. Es ist festzustellen, dass die technischen Aufgaben in den Gemeinden immer aufwändiger und anspruchsvoller werden. Von Bund und Kanton werden stets neue Tätigkeitsfelder an die Gemeinden delegiert. Diese Entwicklung hat zur Folge, dass mit dem heutigen Milizsystem der Behörden und wegen der fehlenden Ressourcen auf Stufe Verwaltung, die Aufgaben nicht immer in der gewünschten Form bearbeitet werden. Ein Bauverwalter würde den Gemeinderat von der operativen Arbeit entlasten. Gleichzeitig kann ein beachtlicher Teil der technischen Aufgaben qualitativ verbessert und effizienter geleistet werden. Bei einem Wechsel der Behörden ist die Kontinuität gewährleistet.

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Heiner Studer orientiert im Detail über die Vorlage.

Die Kosten der Bauverwaltung für die Begleitung z.B. bei einem Erschliessungsvorhaben, werden auf das jeweilige Projekt weiterverrechnet (Beitragsplan). Bis anhin wurden diese Kosten (Aufwand begleitende Kommission, Wegmacher) nicht projektbezogen abgerechnet. Als Schwerpunkte werden für die Bauverwaltung unter anderem folgende operative Aufgabengebiete mit einem Pensum von 30 % und einem Nettoaufwand von Fr. 20'000 definiert:

- Unterstützung des Gemeinderates und der Fachkommission
- Kontrolle und Durchsetzung der baupolizeilichen Vorschriften
- Begleitung und Ausführung von Hoch- und Tiefbauprojekten
- Teilnahme an Gemeinderats- und Kommissionsitzungen

Der Gemeinderat hat beschlossen, diese Aufgaben extern als Mandat zu vergeben, und nicht eine Person anzustellen. Damit ist auch die Pensenplanung flexibler zu gestalten.

Die 3 Kommissionen Bau- Erschliessung- und Werkkommission werden zu einer Kommission zusammengeführt. Vorgesehen ist, dass nach der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, die öffentliche Ausschreibung erfolgt. Nach der Wahl durch den Gemeinderat, soll der Bauverwalter im Frühling 2014 seine Arbeit aufnehmen.

Es gibt keine weiteren Fragen. Kuno Gasser liest den Antrag vor:

„Die Gemeindeversammlung genehmigt den Betrag für die Bauverwaltung im Rahmen eines Pensums von 30 % mit einem jährlichen Nettoaufwand von Fr. 20'000.“

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.



### **Traktandum 6: Wasserversorgung Gilgenberg, Genehmigung Statuten**

Anlässlich der 34. Delegiertenversammlung des Zweckverbandes der WVG vom 24.10.2013 wurden die vom Vorstand überarbeiteten und von den kantonalen Amtsstellen (Amt für Umwelt, Amt für Gemeinden, Rechtsdienst) vorgeprüften Verbandsstatuten genehmigt und verabschiedet. Der Vorstand der WVG unterbreitet die Statuten nun jeder Verbandsgemeinde zur Genehmigung. Der Vergleich der Version von 1997 und der Neufassung 2013 ist im beiliegenden Dokument ersichtlich.

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Christoph Bühler stellt die Anpassungen in den Statuten vor.

Richard Häfeli orientiert über die wesentlichen Änderungen. Hauptsächlich werden formelle Anpassungen auf das neue Gemeindegesetz vorgenommen.

Es gibt keine weiteren Fragen. Kuno Gasser liest den Antrag vor:

„Die Gemeindeversammlung beschliesst, die überarbeiteten Statuten der Wasserversorgung Gilgenberg zu genehmigen.“

Diesem Antrag wird mit 2 Enthaltungen entsprochen.

### **Traktandum 7: Zweckverband Sozialregion Thierstein, Genehmigung Statuten**

Die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Sozialregion Thierstein hat am 07.11.2013, die vom Vorstand des ZSTH angepassten Statuten beschlossen. Diese werden nun den Gemeindeversammlungen zur Genehmigung vorgelegt.

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Willi Knecht stellt die Anpassungen in den Statuten detailliert vor.

Es gibt keine weiteren Fragen. Kuno Gasser liest den Antrag vor:

„Die Gemeindeversammlung beschliesst, die überarbeiteten Statuten des Zweckverbandes Sozialregion Thierstein zu genehmigen.“

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

### **Traktandum 8: Erschliessungsprogramm 2014 - 2018, Genehmigung**

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Christoph Bühler stellt das vorgesehene Erschliessungsprogramm 2014 - 2018 im Detail vor. Die präsentierten Projekte werden verbindlich beschlossen und können im genannten Zeitraum ausgeführt werden. Massgebend ist, ob die Realisierung aus finanziellen Gründen möglich ist, daher handelt es sich auch um eine rollende Planung.

Es gibt keine weiteren Fragen. Kuno Gasser liest den Antrag vor:

„Die Gemeindeversammlung genehmigt das Erschliessungsprogramm 2014 - 2018.“

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

### **Traktandum 9: Verschiedenes**

Es gibt keine weiteren Wortbegehren aus der Versammlung.

Kuno Gasser informiert über folgende aktuelle Projekte:

- Schulstandorte im Gebirge
- Optionen für Nunningen betreffend Anschluss ARA Meltingen/Zullwil nach Zwingen
- Lehrling Verwaltung

### **Traktandum 10: Verabschiedung von Kommissions- und Behördenmitglieder**

15 Personen (6 Entschuldigungen) haben mit dem Ende der Legislaturperiode 2009 - 2013 verschiedene Funktionen zur Verfügung gestellt. Ihnen gebührt Dank und Anerkennung für die im Dienste der Öffentlichkeit geleisteten Arbeit.

Ein Präsent erhalten jene Personen, die mindestens 4 Jahre als Gemeinderat, als Präsident oder Aktuar in einer Kommission tätig waren.

Mit dem von den 3 neugewählten Gemeinderäte Stefanie Kamber, Christoph Bühler und Yves P. Hänggi offerierten Apéro riche soll die Legislaturperiode 2009 - 2013 ihren Abschluss finden.

Kuno Gasser dankt dem Personal der Gemeinde, den Kolleginnen und den Kollegen vom alten und neuen Gemeinderat, den Kommissionen, sowie allen Personen die sich in irgendeiner Form für die Gemeinde engagieren. Er wünscht allen Anwesenden eine friedliche und besinnliche Adventszeit.

Der Gemeindepräsident beendet die Versammlung um 21.15 Uhr.

Für die Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

.....

.....

Der Stimmzähler

.....